

ADVENTSZEIT. Mit der Aktion «Schreiner-Weihnachtsbaum» des VSSM können sich die Schreinereien landauf, landab weihnächtlich schmücken. Die tollsten Bäume werden prämiert, mitmachen lohnt sich auf jeden Fall.

Ein bäumiges Fest



Archivbilder: VSSM

Vorbilder: Die Idee stammt von den Berner Schreibern, die schon letztes Jahr Christbäume bauten.

Die Schweizer Schreinereien stellen jetzt die Uhren um auf Weihnachtszeit. Rund 350 Betriebe haben sich bereits angemeldet für die Aktion «Schreiner-Weihnachtsbaum», die der Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten (VSSM) vor wenigen Wochen lanciert hat. Mitmachen ist ganz einfach: Im Internet finden die Schreiner eine Anleitung mit einer Liste der Teile, die für den Bau des Weihnachtsbaums gebraucht werden. Als Material dienen im Wesentlichen einfache Dachlatten, eine Gewindestange mit Muttern und zwei Balken, die für den Fuss des Baums gekreuzt werden. Der Baum kann – je nach Platz – in zwei Varianten gebaut werden: als grosse Ausführung mit einer Höhe von 2,75 Metern und als kleine Ausführung mit einer Höhe von 1,80 Metern.

Die Berner waren allen voraus

Die Idee stammt von der VSSM-Sektion Bern, welche die Aktion schon 2017 mit grossem Erfolg durchgeführt hat. «Es kam der Wunsch auf, diese tolle Sache auf das

ganze Verbandsgebiet auszuweiten», sagt Claudio Valenti, Marketingleiter des VSSM.

Preis für die schönste Inszenierung

Die Schreiner stellen den Weihnachtsbaum selber her, schmücken ihn und platzieren ihn an einer geeigneten Stelle auf dem Firmenareal. Und obwohl der Bauplan frei im Internet erhältlich ist, sollen sie sich bis am 30. November anmelden. Damit sind sie berechtigt, am Wettbewerb teilzunehmen. Eine Jury prämiert jenen Weihnachtsbaum, der am schönsten inszeniert wird. Bilder können bis am 31. Dezember unter der Adresse marketing@vssm.ch eingereicht werden. Prämiert wird im Übrigen auch die Sektion, in der prozentual am meisten Betriebe an der Aktion teilnehmen.

Der VSSM hatte auch Christbaumkugelsätze und LED-Ketten im Angebot. Doch sie sind wegen der grossen Nachfrage inzwischen ausverkauft. Wer sich aber schon den Schmuck für 2019 sichern will, kann dies auch unter marketing@vssm.ch tun. MF

→ www.vssm.ch

GLAS TRÖSCH

Verlagerung der Produktion und Abbau

Die Glas-Trösch-Gruppe plant die Verlagerung der Isolierglasproduktion von Bolligen BE an die grossen, hoch automatisierten Standorte Bützberg BE und Oberkulm AG. Gemäss einer Mitteilung sind voraussichtlich 37 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von diesen Umstellungen betroffen, wovon 12 Personen weiterbeschäftigt werden können. Die Unternehmensleitung verspricht in der Verlautbarung, sich «dafür einzusetzen, dass die Folgen der betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglichst gemildert werden können». Sie bedauere sehr, «dass die Verlagerung zu Entlassungen führen könnte». Es ist ein Konsultationsverfahren vorgesehen, während dessen die Belegschaft Vorschläge machen kann, wie Kündigungen vermieden werden können. Die Glas-Trösch-Gruppe begründet ihre Absichten mit dem Ziel, die grösseren Standorte Bützberg und Oberkulm besser auszulasten. Der Importdruck werde stärker. «Damit gewinnbringend produziert werden kann, müssen die



Bild: Glas Trösch

Anlagen grössere Mengen herstellen.» Das Verkaufsbüro soll in Bolligen bleiben. MF

→ www.glastroesch.ch

WEINIG HOLZHER SCHWEIZ**Türen können neu vertikal bearbeitet werden**

Vergangene Woche konnten sich Interessierte der Schreiner- und Holzbranche an der Hausmesse der Weinig Holzher Schweiz AG über die neusten Angebote informieren. Ein Highlight der Ausstellung war das vertikale Bearbeitungszentrum «Evolution 7405 Connect». Für die Maschine ist neu ein Türenpaket verfügbar. Dieses enthält ein Winkelgetriebe für den Schlosskastenfräser. Damit können in zwei Aufspannungen Schlösser bis



Bild: Philipp Heidelberger

zu einer Tiefe von 115 mm und Türbänder eingefräst werden. In der Schweiz ist ausserdem das Nesting vermehrt ein Thema. Entsprechend gross war das Interesse an der ausgestellten «Nextec»-Maschine. Darüber hinaus konnten sich die Besucher ausführlich über die Themen Kantenleimen und Massivholzbearbeitung informieren. PH
→ www.weinig-holzher.ch

MÖBELFABRIK MUOTATHAL**Mit Unternehmerpreis ausgezeichnet**

Die Möbelfabrik Muotathal Paul von Rickenbach AG erhält den ersten «Goldenen David». Die Raiffeisenbank vergibt den Zentralschweizer Unternehmerpreis für «beispielhaftes Wirtschaften». Die Preisverleihung fand in Emmenbrücke LU vor rund 300 Gästen statt. Die Schwyzer Möbelfabrik hat

die Preisjury überzeugt, als diese in der Firma einen Augenschein nahm. Unternehmen verschiedener Branchen setzten auf die qualitativ hochstehenden Massivholzerzeugnisse der Möbelfabrik Muotathal, hielt die Jury fest. Um den Kunden eine hochpräzise Massivholzverarbeitung zu bieten, investiere Inhaber und Geschäftsführer Thomas von Rickenbach (l., zusammen

mit Vater und Patron Paul von Rickenbach) laufend in den Maschinenpark. Die Holzabfälle nutze er, um Wärme für 220 Haushalte zu erzeugen. sz
→ moebelfabrik-muotathal.ch



Bild: Raiffeisen

SMILESTONES**Miniaturwelt eröffnet am 24. November**

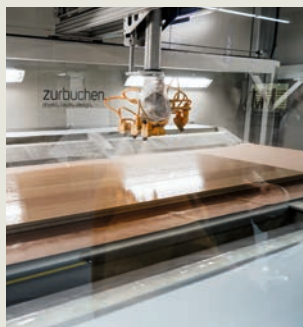
Smilestones, eine Modelleisenbahn-Grossanlage in Neuhausen SH, steht am Samstag, 24. November, von 13 bis 18 Uhr erstmals dem Publikum offen. Das Smilestones-Team, darunter mehrere Schreiner, befindet sich derzeit im Schlusspurt (siehe SZ 45/2018). sz
→ www.smilestones.ch



Bilder: Andreas Brinkmann

Investition in die Oberfläche

Die schönen Herbsttage haben viele Besucherinnen und Besucher aus dem thurgauischen Amlikon und Umgebung in die Fabrikhallen der Zurbuchen AG Amlikon gelockt. Die Tage der offenen Tür von Anfang November waren auch für Schreiner von grossem Interesse, denn der Büromöbelhersteller hat technisch aufgerüstet und damit auch sein Angebot für sie verbessert.

**Auch dicke Teile sind nun möglich**

Zu den bisherigen Dienstleistungen Belegen, Furnieren oder CNC-Bearbeiten kommt mit der neuen Oberflächenanlage die Möglichkeit hinzu, den bevorzugten Lack des Schreiners aufzutragen. Mit der Anlage lassen sich beispielsweise auch Türen rationell bearbeiten. Die Werkstücke passieren in einem Durchgang die Kabine mit dem Spritzroboter, den Paternoster-Trockenturm, eine Breitbandschleifmaschine und die Wendestation – um dann erneut einzufahren. Der ganze Weg kann dabei zentral an Bildschirmen überwacht werden. Nach dem Rundgang durch das Unternehmen mit Möglichkeiten, Fragen zu stellen, wurde in der Festwirtschaft das Gesehene intensiv diskutiert. AB
→ www.zurbuchen.com